

Bericht

des

Gleichbehandlungsbeauftragten

der Netz Burgenland GmbH

Berichtszeitraum 01.10.2020 bis 30.09.2021

1. Präambel

Gemäß § 67 Abs. 2 Bgld. EIWG 2006 bzw. § 62 Abs. 2 Stmk. EIWOG 2005 sowie § 106 Abs 2 Z 4 GWG 2011 sind der Burgenländischen Landesregierung, der Steiermärkischen Landesregierung und der Regulierungsbehörde jährlich vom Gleichbehandlungsbeauftragten ein Bericht über die dokumentierten Beschwerdefälle und über die getroffenen Maßnahmen vorzulegen und in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum Oktober 2020 bis September 2021.

Der Bericht befasst sich mit der Durchführung des Gleichbehandlungsprogramms und den Maßnahmen zur Umsetzung und Überwachung desselben und er wird auf der Website der Netz Burgenland (www.netzburgenland.at) veröffentlicht.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Bericht sind aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur in männlicher Form angeführt. Sie beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

2. Netz Burgenland GmbH – Beschreibung und Organisation

Im Jahr 2017 wurde die Netz Burgenland Strom GmbH und die Netz Burgenland Erdgas GmbH miteinander verschmolzen und in Netz Burgenland GmbH umfirmiert.

Netz Burgenland GmbH hat mittels eines Pachtvertrages das gesamte Stromverteilernetz von der Energie Burgenland AG gepachtet. Das Erdgasnetz dagegen befindet sich direkt im Anlagevermögen und Eigentum der Netz Burgenland GmbH.

Zwischen der Energie Burgenland AG und Netz Burgenland GmbH besteht darüber hinaus ein Überlassungsvertrag für die Mitarbeiter der Sparte Strom mit Ausnahme der ersten drei Führungsebenen (Geschäftsführung, Abteilungsleitung, Gruppenleiter). Die Führungskräfte sowie alle Mitarbeiter der Sparte Erdgas sind direkt bei der Netz Burgenland GmbH angestellt. Die disziplinarische und fachliche Führung der überlassenen Mitarbeiter liegt ausschließlich bei der Netzgesellschaft.

Netz Burgenland GmbH hat einen Aufsichtsrat eingerichtet, in welchem neben den beiden Vorstandsmitgliedern der Konzernmutter auch zwei unabhängige Mitglieder sowie zwei Betriebsratsvertreter vertreten sind.

Im Zuge des jährlichen Budgetierungsprozesses genehmigt Energie Burgenland AG als Mutterunternehmen den jährlichen Finanzplan und legt generelle Grenzen für die Verschuldung seines Tochterunternehmens fest.

Diverse gemeinsame Dienstleistungen (Shared Services), inklusive das Callcenter, werden von einem Konzernunternehmen der Energie Burgenland AG für alle Unternehmen des Energie Burgenland Konzerns erbracht.

IT- Dienstleistungen werden von der Energie Burgenland AG selbst für alle Unternehmen des Energie Burgenland Konzerns erbracht.

Für die von Energie Burgenland Konzernunternehmen an die Netz Burgenland GmbH bzw. vice versa erbrachten Dienstleistungen wurden Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

3. Gleichbehandlungsbeauftragter

Im April 2021 wurde Mag. Hans-Jürgen Summer, MSc zum Gleichbehandlungsbeauftragten der Netz Burgenland GmbH bestellt und auch gegenüber den Landesregierungen in dieser Funktion benannt.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist Beratungs- und Kontrollinstanz zur Umsetzung des Gleichbehandlungsprogramms sowie Ansprechpartner für Diskussionen zum Thema Legal Unbundling und Diskriminierungsfreiheit.

In seiner Position als Gleichbehandlungsbeauftragter hat er die erforderliche Anordnungsbefugnis und auch Zugang zu notwendigen Informationen.

In Ausübung der Funktion ist der Gleichbehandlungsbeauftragte völlig unabhängig und nicht an Weisungen gebunden.

Die Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungsbeauftragten und der Belegschaft findet auf mehreren Wegen statt. Einerseits durch persönliche Kontakte im Zuge der Klärung von konkreten Fragen zum Thema Unbundling. Andererseits wird der Gleichbehandlungsbeauftragte bei Projekten in beratender Funktion eingebunden.

Unabhängig davon haben alle Mitarbeiter des Unternehmens das vorbehaltlose Recht bei Fragen bzw. Hinweisen den Gleichbehandlungsbeauftragten auch ohne Rücksprache mit den jeweiligen Vorgesetzten oder der Geschäftsführung zu kontaktieren.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte berichtet anlassbezogen über seine Tätigkeit als Gleichbehandlungsbeauftragter an die Geschäftsführung der Netz Burgenland GmbH.

4. Gleichbehandlungsprogramm

Das Gleichbehandlungsprogramm ist auf der Website der Netz Burgenland GmbH veröffentlicht.

Die Netz Burgenland GmbH bekennt sich zum Gleichbehandlungsprogramm und wird dafür Sorge tragen, dass dieses sinngemäß von betroffenen Mitarbeitern eingehalten wird.

Es ist für alle Mitarbeiter der Netz Burgenland GmbH jederzeit zugänglich und bekannt.

Der Schulungsauftrag wird vom Gleichbehandlungsbeauftragten entsprechend des Gleichbehandlungsprogramms zum Ausschluss diskriminierenden Verhaltens für Mitarbeiter der Netzgesellschaft durchgeführt. Die Schulungen finden ua. im Rahmen der „Schulung Gasnetz“, von Abteilungs- und Gruppenbesprechungen im Bereich Strom und Erdgas, sowie bei der Aktualisierung der Werksnormen Erdgas und der TSM-Richtlinien für den Bereich Strom mit relevantem Inhalt statt. Spezielle Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter der Netz Burgenland GmbH, welche direkten Kundenkontakt und Zugang zu sensiblen Daten haben, werden mit Fallbeispielen anlassbezogen durchgeführt.

Verstößt ein Mitarbeiter der Netz Burgenland GmbH gegen das Gleichbehandlungsprogramm, so haftet er seinem Arbeitgeber dafür und nimmt zur Kenntnis, dass jeder Verstoß sanktioniert wird. Verstöße können arbeitsrechtliche und/oder disziplinarrechtliche Konsequenzen (insbesondere Nachschulung, Verwarnung, Versetzung, Kündigung oder Entlassung des

betroffenen Mitarbeiters) sowie die in den Elektrizitätswirtschafts- und Gaswirtschaftsgesetzen vorgesehenen Strafen und/oder eine Haftung des betroffenen Mitarbeiters nach sich ziehen.

5. Kommunikation mit Kunden

Die Kundenbetreuung erfolgt durch Mitarbeiter der Netzgesellschaft.

Bei der Erlangung von Gas-Netzzutrittsverträgen bedient sich Netz Burgenland GmbH Sparte Gas auch Dritter, die auf Provisionsbasis Netzzutrittsverträge abschließen.

In der Sparte Strom besteht schon seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Elektrounternehmen, wobei sogenannte Top-Netz-Partner ua. ohne Provision den Abschluss von Netzzutritts- bzw. Netzzugangsverträgen vermitteln.

Netz Burgenland GmbH legt besonderes Augenmerk auf seinen gesamten Außenauftritt, insbesondere bezüglich seiner Kommunikationsaktivitäten sowie in seiner Markenpolitik. Die Netzgesellschaft hat gegenüber den anderen Konzerngesellschaften einen eigenen unverwechselbaren Außenauftritt.

Grundsätzlich besteht eine gänzlich unterschiedliche Kommunikationsstrategie. Der Marktauftritt erfolgt über eigene Kommunikationswege und eigene Unternehmensbezeichnungen.

6. Überwachung Einhaltung Gleichbehandlungsprogramm

Die Überwachung und Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms erfolgt durch die Linien-Vorgesetzten (Geschäftsführung, Abteilungsleitung, Gruppenleitung). Der Gleichbehandlungsbeauftragte wird bei eventuellen Unklarheiten oder Fehlern informiert und zu Rate gezogen und es finden laufend Gespräche zwischen Vorgesetzten, Mitarbeitern und Gleichbehandlungsbeauftragtem statt. Darüber hinaus wird durch stichprobenartige Überprüfungen durch den Gleichbehandlungsbeauftragten die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms überwacht.

Die Überprüfungen ließen keine Verstöße hinsichtlich diskriminierendem Verhalten durch Mitarbeiter der Netz Burgenland GmbH erkennen. Individuelle Anfragen zur korrekten Vorgangsweise bzw. zum Verständnis des Gleichbehandlungsprogramms konnten vom Gleichbehandlungsbeauftragten mit den Betroffenen geklärt werden.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte wird in diskriminierungsrelevante Entscheidungen der Netz Burgenland GmbH (Prozessdefinition, Schnittstellenfestlegungen, Vertragstexte, ...) einbezogen.

Dem Thema „Gleichbehandlung“ wird von allen betroffenen Mitarbeitern große Bedeutung zugemessen. Die Verantwortlichen tragen ausreichend dafür Sorge, dass mit den Mitarbeitern die Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms weiterentwickelt wird.

7. Beschwerden/Sanktionen

All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass es grundsätzlich kaum zu Rückfragen noch zu Beschwerden in Bezug auf Ungleichbehandlung von Netzkunden kommt.

Grundsätzlich konnten die meisten Kundenanfragen bzw. Beschwerden im Berichtszeitraum bereits im Vorfeld mit den Kunden einvernehmlich geklärt und bereinigt werden. Auch bei den im Berichtszeitraum durchgeführten Streitschlichtungsverfahren betreffend

Rechnungsbeeinspruchung konnte der Sachverhalt im überwiegenden Ausmaß gütlich geklärt werden.

Stark angestiegen sind im Berichtszeitraum allerdings Beschwerden bzw. Anfragen an die Schlichtungsstelle im Zusammenhang mit der Thematik „Einspeisebeschränkung bei größeren Erzeugungsanlagen“.

Zwischenzeitig konnten in Abstimmung mit dem Übertragungsnetzbetreiber zusätzliche Einspeisekapazitäten ermöglicht werden und darauf aufbauend wurde ein neues Konzept erstellt, das es betrieblich ermöglicht, zusätzliche Einspeiseleistungen von neuen Erzeugungsanlagen an das Verteilernetz anzuschließen und die anhängigen Streitschlichtungsverfahren bzw. die entsprechenden Zutrittsbegehren auf Basis dieses Konzeptes einer neuerlichen Prüfung unterzogen werden. Aus diesem Grund konnten auch diesbezügliche Schlichtungsverfahren vielfach gütlich beendet werden.

Eisenstadt, 24.03.2022



Prokurist Mag. Hans-Jürgen Summer, MSc

Gleichbehandlungsbeauftragter
Netz Burgenland GmbH